

«Anlegernr»

«Anrede»

«Name1»

«Name2»

«Name3»

«Name4»

«Strasse»

«Pstlz» «Ort»

Ulrike Slotala
Telefon (040) 32 82 52 38
Telefax (040) 32 82 52 10
e-mail: uslotala@mmwarburg.com

Hamburg, den 24. August 2005

MS "Palermo Senator" GmbH & Co. KG

1. Gesellschafterversammlung 2005 im schriftlichen Verfahren

2. Aufruf zur Kandidatur im Rahmen der turnusmäßigen Neuwahl des Beirates 2005

«Briefl_Anrede1»,

«Briefl_Anrede2»

von der persönlich haftenden Gesellschafterin wurden wir in Übereinstimmung mit § 10 in Verbindung mit § 11 des Gesellschaftsvertrages beauftragt, die diesjährige Gesellschafterversammlung im schriftlichen Verfahren durchzuführen. Sowohl Beirat als auch Treuhänderin haben dem schriftlichen Verfahren ihre Zustimmung erteilt.

In diesem Zusammenhang übersenden wir Ihnen als Anlage die Beschlußvorschläge (Tagesordnung), den ausführlichen Bericht der Geschäftsführung zum Geschäftsjahr 2004 nebst Bilanz per 31.12.2004 sowie Gewinn- und Verlustrechnung und den Bericht des Beirates. Geschäftsführung, Beirat und Treuhänderin empfehlen, den Beschlußvorschlägen zu folgen.

Wir bitten Sie um Teilnahme an diesem schriftlichen Verfahren, indem Sie den vollständig ausgefüllten und unterschriebenen Stimmzettel bis zum **23. September 2005** (bei uns eingehend) per Post oder per Telefax an uns zurücksenden. Ihre möglichst vollzählige Teilnahme an der Beschlußfassung im schriftlichen Verfahren würden wir sehr begrüßen. Auf Ihr Recht, dieser Art der Beschlußfassung zu widersprechen, weisen wir in Übereinstimmung mit dem Gesellschaftsvertrag ausdrücklich hin.

Für eine direkte Stimmabgabe ist es gemäß § 11 Ziff. 4 Satz 2 des Gesellschaftsvertrages erforderlich, daß Ihr Stimmzettel innerhalb von vier Wochen ab Absendung dieser Aufforderung bei uns eingeht.

Wie wir Ihnen bereits früher erläutert hatten, werden wir Ihr Stimmrecht nur ausüben, wenn wir dafür Ihre ausdrückliche Weisung erhalten haben. Sollten Sie uns keine Weisung erteilen, werden wir im Sinne der Beschlußfähigkeit zwar weiterhin an der Gesellschafterversammlung teilnehmen; wir werden uns aber bei allen Beschlußfassungspunkten der Stimme enthalten. Wir bitten Sie daher herzlich um Erteilung Ihrer Weisung

Über das Ergebnis der Abstimmung werden wir Sie unverzüglich unterrichten.

Neuwahl des Beirates 2005

Die Amtsperiode des in 2001 gewählten Beirates läuft in diesem Jahr ab. Die Gesellschafter können laut Gesellschaftsvertrag über die Entsendung von zwei Beiratsmitgliedern in den aus drei Personen bestehenden Beirat bestimmen, wobei die aus dem Kreise der Gesellschafter gewählten Beiratsmitglieder, Herr Prof. Dr. Rüdiger Bücken und Herr Horst Wippersteg, sich freundlicherweise bereit erklärt haben, für eine weitere Amtsperiode zur Verfügung zu stehen.

Falls auch Sie Interesse an dieser verantwortungsvollen Tätigkeit haben, bitten wir Sie, uns bis zum

23. September 2005

mitzuteilen, ob Sie sich als Kandidat für die Beiratswahl zur Verfügung stellen möchten. Wir wären Ihnen dankbar, wenn Sie Ihrer Meldung eine kurze Selbstdarstellung von bitte max. 15 Zeilen bzw. 200 Wörtern beifügen könnten. Bitte haben Sie Verständnis für diese Beschränkung, die der Fairneß zwischen den Kandidaten dient.

Aus den eingegangenen Wahlvorschlägen soll anschließend im Briefwahlverfahren über die Besetzung der Beiratsmandate abgestimmt werden. Wir möchten abschließend darauf hinweisen, daß nur Gesellschafter in den Beirat wählbar sind.

Zu Ihrer Information fügen wir diesem Brief ein Schreiben der Hamburgische Seehandlung Gesellschaft für Schiffsbeteiligungen mbH & Co. KG bei bezüglich **erbschafts- bzw. schenkungssteuerlicher Behandlung bei der Übertragung treuhänderisch gehaltener Kommanditbeteiligungen an einer Schiffahrtsgesellschaft**. Nach Aussage der steuerlichen Berater ist es zur Vermeidung steuerlicher Nachteile sehr empfehlenswert, sich als Anleger in das Handelsregister eintragen zu lassen. An der verwaltenden Tätigkeit Ihrer Treuhandgesellschaft ändert sich dadurch für Sie im übrigen nichts. Falls Sie uns bislang noch keine notariell beglaubigte Handelsregistervollmacht zwecks direkter Eintragung haben zukommen lassen und sich nun eintragen lassen möchten, kontaktieren Sie uns bitte. Wir senden Ihnen gern ein Vollmachtsformular zu.

In Ergänzung zu Punkt 7 (Steuerliche Verhältnisse) des Berichtes der Geschäftsführung möchten wir Sie abschließend nochmals darauf hinweisen, daß der Unterschiedsbetrag des Schiffes sowohl beim Verkauf des Seeschiffes als auch bei Veräußerung eines Kommanditanteils auf Gesellschafterebene der Besteuerung unterliegt. Bitte beachten Sie, daß die **Besteuerung des Unterschiedsbetrages** u.U. zu erheblichen Steuerzahlungen führen kann. **Daher empfehlen wir Ihnen, rechtzeitig finanzielle Rücklagen zu bilden.**

Für Rückfragen stehen wir Ihnen gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

M.M.Warburg & CO
Schiffahrtstreuhand GmbH



Anlagen

Stimmzettel

bitte bis zum 23. September 2005 zurücksenden per Post oder Telefax

M.M.Warburg & CO
Schiffahrtstreuhand GmbH
Ferdinandstraße 65-67
20095 Hamburg

Telefax: 040/32 82 52 10

Geschafterversammlung 2005
der MS "Palermo Senator" GmbH & Co. KG
im schriftlichen Verfahren

1. Feststellung des Jahresabschlusses 2004

Zustimmung Ablehnung Enthaltung

2. Entlastung der persönlich haftenden Geschafterin für ihre Geschäftsführung im Geschäftsjahr 2004

Zustimmung Ablehnung Enthaltung

3. Entlastung der Treuhandgesellschaft für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr 2004

Zustimmung Ablehnung Enthaltung

4. Entlastung des Beirates für seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2004

Zustimmung Ablehnung Enthaltung

5. Wahl der Ernst & Young AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zum Abschlußprüfer für das Geschäftsjahr 2005

Zustimmung Ablehnung Enthaltung

6. Zustimmung zur Ausschüttung in Höhe von 20,0 % bezogen auf das Kommanditkapital I, wovon 10,0 % im Oktober 2005 und weitere 10,0 % im März 2006 ausgezahlt werden, sofern die Liquiditätsslage dies zuläßt.

Zustimmung Ablehnung Enthaltung

Ort, Datum

Unterschrift

**Darstellung der
Steuerlichen Verhältnisse**

**MS "Palermo Senator"
GmbH & Co. KG**

Wirtschaftsjahr 2004

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
A. Auftrag	1
B. Darstellung der steuerlichen Verhältnisse	1
1. Grundlagen der Besteuerung	1
a) Gewinnermittlung	2
b) Gewerbesteuer	2
c) Umsatzsteuer	3
2. Steuerlicher Status	3
a) Stand der Veranlagung	3
b) Steuerliche Außenprüfung	3
c) Rechtsbehelfsverfahren	5
3. Wirtschaftsjahr 2004	5
a) Steuerliches Ergebnis	5
b) Verrechenbare Verluste nach § 15 a EStG	6
Anlage 1 Aufteilung des gezeichneten Kapitals	
Anlage 2 Ermittlung des Gewinns nach § 5 a EStG (Tonnagebesteuerung)	
Anlage 3 Ermittlung der steuerlichen Ergebnisse der Gesellschafter nach § 5 a EStG	
Anlage 4 Entwicklung der Unterschiedsbeträge nach § 5 a Abs. 4 EStG	
Anlage 5 Übersicht über die steuerlichen Ergebnisse, die den Treugebern der M. M. Warburg & CO Schiffahrtstreuhand GmbH bisher zugewiesen wurden	
Anlage 6 Übersicht über die Auszahlungen	
Anlage 7 Entwicklung des steuerlichen Kapitals	
Anlage 8 Allgemeine Auftragsbedingungen	

A. AUFTRAG

Die Geschäftsführung der Gesellschaft hat uns beauftragt, die steuerlichen Verhältnisse der Gesellschaft für das Wirtschaftsjahr 2004 in einer Stellungnahme zusammenzufassen.

Für die Durchführung unseres Auftrages und unsere Verantwortlichkeit und Haftung sind – wie vereinbart – die dieser Stellungnahme als Anlage 8 beigefügten "Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften" vom 1. Januar 2002 maßgebend. Danach ist unsere Haftung – auch im Verhältnis zu Dritten – nach Nr. 9 Ziffer 2 dieser Allgemeinen Auftragsbedingungen im Einzelfall auf EUR 4 Mio. bzw. im Serienschadensfall insgesamt auf EUR 5 Mio. begrenzt.

In den nachfolgenden Ausführungen wurden die Verhältnisse der Gesellschaft bis zum **4. März 2005** berücksichtigt.

B. DARSTELLUNG DER STEUERLICHEN VERHÄLTNISSE

1. Grundlagen der Besteuerung

Die Gesellschaft wird bei dem Finanzamt Rostock unter der Steuernummer 079/170/02147 geführt.

Das nominelle Gesellschaftskapital beträgt EUR 18.300.000,00. Im Rahmen der Währungs-umstellung von DM auf Euro zum 1. Januar 2002 wurde das ursprünglich gezeichnete Kapital in Höhe von DM 36.600.000,00 im Verhältnis 2 : 1 umgerechnet und eine Euro-Umrechnungsrücklage von EUR 413.282,85 gebildet. Die Aufteilung des gezeichneten Kapitals ist in der Anlage 1 dargestellt.

a) Gewinnermittlung

Die Gesellschaft ist nach § 15 Abs. 2 EStG gewerblich tätig, da sie das MS "Palermo Senator" selbst ausrüstet und im internationalen Seeverkehr einsetzt. Sowohl die an der Gesellschaft unmittelbar beteiligten Kommanditisten als auch die Treugeber sind Mitunternehmer und erzielen nach § 15 Abs. 1 Nr. 2 EStG Einkünfte aus Gewerbebetrieb.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2003 hat die Gesellschaft die Option zur Tonnagebesteuerung ausgeübt. Die Einkünfte aus Gewerbebetrieb werden gemäß § 2 Abs. 2 Nr. 1 i.V.m. § 5 a Abs. 1 EStG nach der Tonnage des MS "Palermo Senator" ermittelt.

Die Gesellschaft hat gemäß § 5 a Abs. 4 EStG einen Unterschiedsbetrag für die im Seeschiff enthaltenen stillen Reserven zum 31. Dezember 2002 in Höhe von EUR 11.491.938,34 (vgl. Anlage 2 und 4) gebildet. Das entspricht 69,0515 % auf das ursprünglich gezeichnete Kommanditkapital. Im Zeitpunkt der Veräußerung des Seeschiffes durch die Gesellschaft bzw. bei Veräußerung eines Mitunternehmeranteils durch einen Gesellschafter ist der Unterschiedsbetrag dem Gewinn hinzuzurechnen. Zu diesem Zeitpunkt vorliegende verrechenbare Verluste werden berücksichtigt. Der Tonnagegewinn umfasst auch den Veräußerungs- bzw. Aufgabegewinn. Für die einheitlich festgestellten stillen Reserven ist die Tarifiermäßigung nach § 34 EStG nicht anwendbar.

Ein Unterschiedsbetrag aufgrund stiller Reserven im Fremdwährungsdarlehen liegt nicht vor.

b) Gewerbesteuer

Der nach § 5 a EStG ermittelte Gewinn ist nach § 7 Satz 3 GewStG Grundlage für die Ermittlung des Gewerbeertrages. Die Kürzung nach § 9 Nr. 3 GewStG in Höhe von 80 % des Gewerbeertrages wird nach dem Schreiben des Bundesministeriums der Finanzen vom 12. Juni 2002 nur auf den Gewinn aus der Auflösung von Unterschiedsbeträgen angewendet. Vortragsfähige Gewerbeverluste werden berücksichtigt.

Die Begünstigungsvorschrift des § 35 EStG für gewerbliche Einkünfte ist nach § 5 a Abs. 5 EStG nicht anzuwenden.

c) Umsatzsteuer

Die Gesellschaft tätigt Umsätze für die Seeschifffahrt nach § 4 Nr. 2 i.V.m. § 8 Abs. 1 Nr. 1 UStG und ist somit von der Umsatzsteuer befreit. Gleichwohl ist die Gesellschaft nach § 15 Abs. 3 Nr. 1 a UStG zum Vorsteuerabzug berechtigt.

2. Steuerlicher Status

a) Stand der Veranlagung

Die Gesellschaft ist bis einschließlich 2003 steuerlich veranlagt.

b) Steuerliche Außenprüfung

Mit Prüfungsanordnung vom 2. Juli 2004 hat am 30. Juli 2004 eine steuerliche Außenprüfung für das Jahr **1999** begonnen. Prüfungsfeststellungen liegen bisher nicht vor.

Die steuerliche Außenprüfung für den Zeitraum **1996 bis 1998** ist abgeschlossen. Der Bericht über die steuerliche Außenprüfung liegt vor. Die geänderten steuerlichen Veranlagungen erfolgten mit Bescheiden vom 12. Oktober 2004, 25. Oktober 2004 bzw. 3. November 2004.

Hinsichtlich folgender Punkte konnte keine Einigung erzielt werden:

Gewinnfeststellungsbescheide für die Jahre 1996 bis 1998

Die Verlängerung der Restnutzungsdauer seitens der Finanzverwaltung von 8 Jahren auf 10 Jahre (Betriebskonzept) ist strittig. Das Seeschiff wurde gemäß der amtlichen Abschreibungstabelle über eine Restnutzungsdauer von 8 Jahren abgeschrieben. Neue Abschreibungstabellen liegen bislang nicht vor. Diese Auffassung führt zu einer zeitlichen Verschiebung des steuerpflichtigen Ergebnisses. Innerhalb des Prüfungszeitraumes 1996 bis 1998 ändern sich die steuerlichen Ergebnisse infolge der Begrenzung der degressiven Abschreibung nach § 7 Abs. 2 EStG nicht.

Des Weiteren wurde die zum 31. Dezember 1996 gebildete Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften unter Hinweis auf die längere wirtschaftliche Nutzungsdauer des Schiffes und der dadurch nicht bestehende Überschuss der Verpflichtungen über die Ansprüche aus dem schwebenden Geschäft nicht anerkannt. Die steuerlichen Folgen sind ebenfalls eine zeitliche Verschiebung des steuerpflichtigen Ergebnisses.

Weiterhin strittig ist die Ermittlung der verrechenbaren Verluste nach § 15 a EStG. Die Finanzverwaltung ist der Auffassung, dass bei der Kapitalkontenentwicklung zunächst die Entnahmen und erst dann die steuerlichen Verluste zu berücksichtigen sind. Nach unserer Auffassung sind die steuerlichen Verluste vor den jeweiligen Entnahmen von dem festgestellten Verlustausgleichsvolumen abzuziehen.

Für die Kommanditisten, die mit 25 % ihrer Pflichteinlage im Handelsregister eingetragen sind, löst jede weitere Entnahme, soweit ein negatives Kapitalkonto entsteht oder sich erhöht, ein Wiederaufleben der Außenhaftung nach § 171 HGB aus, wobei die Haftung auf 25 % der Pflichteinlage begrenzt ist. Eine Gewinnfiktion nach § 15 a Abs. 3 EStG findet insoweit nicht statt.

Umsatzsteuer

Es konnte zunächst keine Einigung erzielt werden hinsichtlich der Frage der Erstattung der Vorsteuer aus Leistungen der Gründungs- und Investitionsphase. Nach der Auffassung der steuerlichen Außenprüfung stehen die Leistungen im Zusammenhang mit der nach § 4 Nr. 8 f UStG steuerfreien Ausgabe von Gesellschaftsanteilen und berechtigen nicht zum Vorsteuerabzug.

Nach dem Urteil des Europäischen Gerichtshofes vom 26. Juni 2003 wird mit der Ausgabe von Gesellschaftsanteilen jedoch grundsätzlich keine Leistung erbracht. Der Vorsteuerabzug ist nach einer Entscheidung des Bundesfinanzhofes vom 1. Juli 2004 anhand der wirtschaftlichen Tätigkeit der Gesellschaft zu beurteilen. Danach ist unstrittig, dass die erklärten Vorsteuerbeträge (mit Einschränkung hinsichtlich der Vorsteuer aus der laufenden Treuhandvergütung) zum Abzug zugelassen sind.

In den geänderten Umsatzsteuerbescheiden wurde die Vorsteuer in Höhe von TEUR 15,5 entgegen den Feststellungen der Betriebsprüfung nicht berücksichtigt. Hinsichtlich der

Vorsteuer auf die laufende Treuhandgebühr wurden seitens der Betriebsprüfung 75 % als abzugsberechtigt anerkannt.

c) Rechtsbehelfsverfahren

Bezüglich der strittigen Punkte, die sich aus der steuerlichen Außenprüfung für die Jahre 1996 bis 1998 ergeben haben, wurde mit Schreiben vom 10. November 2004 Einspruch eingelegt.

Gegen den Gewinnfeststellungsbescheid für das Jahr 2003 wurde am 12. Oktober 2004 Einspruch eingelegt. Entgegen unserer Rechtsauffassung, wurde die Gewinnausschüttung der Komplementärin als Sonderbetriebseinnahmen dem Tonnagegewinn hinzugerechnet. Bei derartigen Ausschüttungen handelt es sich aber nicht um Vergütungen im Sinne des § 15 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 und Satz 2 EStG, die nach § 5 a Abs. 4 a Satz 3 EStG dem Tonnagegewinn hinzuzurechnen sind. Die Einnahmen gelten als Erträge des Sonderbetriebsvermögens II als mit dem Tonnagegewinn abgegolten.

3. Wirtschaftsjahr 2004

a) Steuerliches Ergebnis

Der nach der Tonnage des Seeschiffes ermittelte steuerliche Gewinn der Gesellschaft beträgt für das Wirtschaftsjahr 2004 EUR 36.197,40 (vgl. Anlage 2). Den Kommanditisten wird somit ein steuerlicher Gewinnanteil von 0,2175 %, bezogen auf das ursprünglich gezeichnete Kommanditkapital ohne Agio zugewiesen.

Die auf die Gesellschafter bzw. Treugeber entfallenden steuerlichen Ergebnisse für das Wirtschaftsjahr 2004 sind in der Anlage 3 dargestellt.

Eine Übersicht über die steuerlichen Ergebnisse, die den Treugebern der M. M. Warburg & CO Schifffahrtstreuhand GmbH in den Wirtschaftsjahren 1996 bis 2004 insgesamt zugewiesen wurden, ist als Anlage 5 beigelegt.

b) Verrechenbare Verluste nach § 15 a EStG

Für die Anwendung von § 15 a EStG ist ein Betriebsvermögensvergleich nach § 5 EStG durchzuführen. Soweit sich aufgrund von Verlusten für die Gesellschafter ein negatives Kapitalkonto ergibt bzw. erhöht, handelt es sich um verrechenbare Verluste nach § 15 a Abs. 1 Satz 2 EStG, die gesondert festgestellt werden. Die verrechenbaren Verluste werden mit Gewinnen aus der Auflösung des Unterschiedsbetrages nach § 5 a Abs. 4 EStG bzw. mit Gewinnen aus dem Betriebsvermögensvergleich verrechnet. Im Wirtschaftsjahr 2004 entstehen für die Treugeber der M. M. Warburg & CO Schiffahrtstreuhand GmbH keine verrechenbaren Verluste im Sinne von § 15 a Abs. 1 EStG.

Hamburg, den 4. März 2005

Herbert H. Dahm
Wirtschaftsprüfer

Gerhard Hoppe
Steuerberater

Aufteilung des gezeichneten Kapitals

	Gezeichnetes Kapital			Euro- Umrechnungs- rücklage EUR	ursprünglich gezeichnetes nominelles Kapital EUR
	Kapital I	Kapital II	bezogen auf das Kapital I		
	EUR	EUR	%		
Verwaltungsgesellschaft MS "Palermo Senator" mbH	0,00	0,00	0,00%	0,00	0,00
Senator Lines GmbH	0,00	2.025.000,00	0,00%	45.732,12	2.070.732,12
Reederei F. Laeisz G.m.b.H.	45.000,00	0,00	0,28%	1.016,27	46.016,27
Martini Chartering GmbH	5.000,00	0,00	0,03%	112,92	5.112,92
Hamburgische Seehandlung Gesellschaft für Schiffsbeteiligungen mbH & Co. KG	25.000,00	0,00	0,15%	564,59	25.564,59
M. M. Warburg & CO Schiffahrtstreuhand GmbH für Treugeber	16.200.000,00	0,00	99,54%	365.856,95	16.565.856,95
	<u>16.275.000,00</u>	<u>2.025.000,00</u>	<u>100,00%</u>	<u>413.282,85</u>	<u>18.713.282,85</u>

Ermittlung des Gewinns nach § 5 a EStG (Tonnagebesteuerung)

a) Steuerliches Ergebnis	EUR	EUR
Gewinn nach der Tonnage des Seeschiffes		36.197,40
Gewinn aus der Auflösung von Unterschiedsbeträgen	3.530,55	
Verrechnung mit verrechenbaren Verlusten	0,00	3.530,55
Gesamtgewinn		39.727,95

b) Gewinn nach der Tonnage des Seeschiffes, § 5 a Abs. 1 EStG

Nettoraumzahl des Seeschiffes	16.058
Nettoraumzahl abgerundet	16.000

Tonnage	Gewinnfaktor pro 100 NRZ	Tonnagegewinn pro Tag	Betriebstage in 2004	Tonnagegewinn Wirtschaftsjahr 2004 EUR
NRZ	EUR	EUR		EUR
1.000,00	0,92	9,20		
9.000,00	0,69	62,10		
6.000,00	0,46	27,60		
16.000,00		98,90	366	36.197,40

- bezogen auf das ursprünglich gezeichnete Kommanditkapital	16.642.550,73
- Ergebnisquote p.a.	0,2175%

c) Ermittlung des Unterschiedsbetrages aus dem Seeschiff zum 31. Dezember 2002

- Teilwert Seeschiff zum 31. Dezember 2002 lt. Gutachten (USD 15.455.333)	14.685.797,23
- Buchwert Seeschiff zum 31. Dezember 2002	3.193.858,89
- Unterschiedsbetrag Seeschiff	11.491.938,34
- bezogen auf das ursprünglich gezeichnete Kommanditkapital	16.642.550,73
- prozentualer Unterschiedsbetrag	69,0515%

d) Ermittlung der Unterschiedsbeträge aus Fremdwährungsdarlehen zum 31. Dezember 2002

Zum 31. Dezember 2002 bestanden keine Fremdwährungsverbindlichkeiten.

Ermittlung des Gewinns nach § 5 a EStG (Tonnagebesteuerung)

e) Entwicklung des Unterschiedsbetrages Seeschiff

	<u>EUR</u>
Stand 31. Dezember 2003	11.491.938,34
Auflösung 2004	
Veräußerung eines Teilkommanditanteils von der Reederei F. Laeisz G.m.b.H. an die Martini Chartering GmbH	-3.530,55
	<u>11.488.407,79</u>

**Ermittlung der steuerlichen Ergebnisse der Gesellschafter nach § 5 a EStG
(ohne Berücksichtigung individueller Besonderheiten)**

	Steuerliches Ergebnis	Vorab- vergütungen	Gesamt
	EUR	EUR	EUR
Verwaltungsgesellschaft MS "Palermo Senator" mbH	0,00	43.713,48	43.713,48
Senator Lines GmbH	0,00	0,00	0,00
Reederei F. Laeisz G.m.b.H.	3.630,63	8.180,66	11.811,29
Martini Chartering GmbH	11,12	71.525,29	71.536,41
Hamburgische Seehandlung Gesellschaft für Schiffsbeteiligungen mbH & Co. KG	55,60	0,00	55,60
M. M. Warburg & CO Schiffahrtstreuhand GmbH für Treugeber	36.030,60	6.000,00	42.030,60
	<u>39.727,95</u>	<u>129.419,43</u>	<u>169.147,38</u>

Entwicklung der Unterschiedsbeträge nach § 5 a Abs. 4 EStG

Unterschiedsbetrag Seeschiff

	Stand 31.12.2003	Auflösung	Stand 31.12.2004
	EUR	EUR	EUR
Verwaltungsgesellschaft MS "Palermo Senator" mbH	0,00	0,00	0,00
Senator Lines GmbH	0,00	0,00	0,00
Reederei F. Laeisz G.m.b.H.	35.305,49	-3.530,55	31.774,94
Martini Chartering GmbH	0,00	0,00	0,00
Hamburgische Seehandlung Gesellschaft für Schiffsbeteiligungen mbH & Co. KG	17.652,75	0,00	17.652,75
M. M. Warburg & CO Schiffahrtstreuhand GmbH für Treugeber	11.438.980,10	0,00	11.438.980,10
	<u>11.491.938,34</u>	<u>-3.530,55</u>	<u>11.488.407,79</u>

**Übersicht über die steuerlichen Ergebnisse, die den Treugebern
der M. M. Warburg & CO Schiffahrtstreuhand GmbH bisher zugewiesen wurden
(ohne Berücksichtigung individueller Besonderheiten)**

Ergebnisermittlung nach § 5 EStG (Betriebsvermögensvergleich)

	Steuerliche Ergebnisse	davon verrechenbare Verluste nach § 15 a EStG	ausgleichsfähige Verluste/ steuer- pflichtiger Gewinn	Prospektierte Ergebnisse
	%	%	%	%
1996	-76,6115 (1)	0,0000	-76,6115	-104,0500
1997	-23,6197 (1)	0,0000	-23,6197	-17,1500
1998	-10,7911 (1)	-6,0346	-4,7565	-5,6600
1999	1,5265 (2)	1,5265	0,0000	2,3900
2000	9,5450 (2)	9,5450	0,0000	8,0900
2001	13,9875 (2)	12,5326	1,4549	12,1000
2002	12,9916 (2)	1,0253	11,9663	12,8700
Gesamt	<u>-72,9717</u>	<u>18,5948</u>	<u>-91,5665</u>	<u>-91,4100</u>

(1) = gemäß Veranlagung nach Betriebsprüfung (strittig vgl. Seite 4)

(2) = gemäß Veranlagung vor Betriebsprüfung

Ergebnisermittlung nach § 5 a EStG (Tonnagebesteuerung)

	Tonnagegewinn	Gewinn aus der Auflösung Unterschiedsbetrag	Steuerliches Ergebnis	Prospektiertes Ergebnis
	%	%	%	%
2003	0,2169	0,0000	0,2169	--
2004	0,2175	0,0000	0,2175	--
Gesamt	<u>0,4344</u>	<u>0,0000</u>	<u>0,4344</u>	<u>--</u>

Übersicht über die Auszahlungen

bezogen auf das ursprünglich gezeichnete Kommanditkapital		
Jahr	It. Prospekt in %	Ist in %
1998 für 1997	5,00	0,00
1999 für 1998	6,00	7,00
2000 für 1999	6,50	6,00
2001 für 2000	7,50	7,00
2002 für 2001	7,50	8,50
	<u>32,50</u>	<u>28,50</u>

bezogen auf das geglättete Kommanditkapital		
Jahr	It. Prospekt in %	Ist in %
2003 für 2002	9,00	9,00
2004 für 2003	9,50	10,00
2004 für 2004 (vorab)	0,00	6,00
	<u>18,50</u>	<u>25,00</u>

Bei den Barauszahlungen handelt es sich steuerlich um Entnahmen von Liquiditätsüberschüssen, die grundsätzlich keiner Steuerpflicht unterliegen. Steuerpflichtig sind ausschließlich die im Rahmen der einheitlichen und gesonderten Gewinnfeststellung (§ 179 Abs. 2 i.V.m. § 180 Abs. 1 Nr. 2 a AO) der Gesellschaft für die Mitunternehmer festgesetzten steuerlichen Ergebnisse.

Soweit durch Entnahmen bei den Mitunternehmern negative Kapitalkonten entstehen oder sich erhöhen, ist § 15 a Abs. 3 EStG zu beachten.

Entwicklung des steuerlichen Kapitals

	EUR	EUR
Gezeichnetes Kapital		18.300.000,00
Rücklagen		
– Agio	810.000,00	
– Euro-Umrechnungsrücklage	413.282,85	
– Differenzbetrag Agio	18.292,85	1.241.575,70
Entnahmen		
– bis einschließlich 2003	-6.208.842,88	
– Wirtschaftsjahr 2004	-2.604.181,56	-8.813.024,44
Summe der nach § 5 EStG ermittelten steuerlichen Ergebnisse		
– bis einschließlich 2003	-13.061.770,71	
– Wirtschaftsjahr 2004	2.318.472,17	-10.743.298,54
Nicht abzugsfähige Betriebsausgaben		
– bis einschließlich 2003	-1.252,80	
– Wirtschaftsjahr 2004	-165,65	-1.418,45
Summe der steuerlichen Kapitalkonten zum 31.12.2004		-16.165,73

nachrichtlich:**Ermittlung des Ergebnisses 2004 nach § 5 EStG**

Jahresüberschuss laut Handelsbilanz	2.318.306,52
Steuerliche Korrekturen nach § 60 (2) EStDV:	
– Bewirtungsaufwendungen gemäß § 4 Abs. 5 Nr. 2 EStG, 30 % von EUR 552,15	165,65
Ergebnis laut Steuerbilanz	2.318.472,17



M. M. WARBURG & CO SCHIFFAHRSTREUHAND

WIR HALTEN IHRE ANLAGEN AUF KURS

IHRE UNTERLAGEN FÜR DIE GESELLSCHAFTERVERSAMMLUNG 2005

MS "PALERMO SENATOR" GMBH & Co. KG

EIN FONDS DER HAMBURGISCHEN SEEHANDLUNG

SCHIFFFAHRTSTREUHAND — *Partnerschaft* DAS IST PARTNERSCHAFT AUF HÖCHSTEM NIVEAU

ERFAHRUNG IST DURCH NICHTS ZU ERSETZEN

DIE M.M. WARBURG & CO SCHIFFFAHRTSTREUHAND ist Ihr Partner bei der Betreuung von Schiffsbeteiligungen. Wir decken als Mittler zwischen Anleger und Fondsgesellschaft das ganze Spektrum zur intelligenten Abwicklung und Interessenwahrnehmung ab. Angefangen bei der Führung von Kapitalkonten der Zeichner über die Verteilung der steuerlichen Ergebnisse bis hin zur Vornahme von Ausschüttungen sowie die Vertretung der Interessen unserer Anleger bei Sitzungen der Gremien des Fonds. Ein Konzept, das seit Jahren erfolgreich im Markt besteht: Fast 12.000 Anleger in 45 Gesellschaften mit Einlagen i.H.v. über EURO 670 Mio. vertrauen auf unsere Erfahrung.

SICHERHEIT, TRADITION UND KUNDENORIENTIERTES HANDELN

Wir berücksichtigen für unsere Anleger eine Vielzahl detaillierter Vorschriften und Regularien, wobei wir stets das vorrangige Ziel unserer Kunden im Auge behalten: Attraktive Fondsergebnisse in Verbindung mit zeitnaher und transparenter Information sowie akkurater, flexibler Abwicklung im Interesse der Anleger. Um dieses Ziel zu erreichen, gilt es immer wieder, durchaus mehr als nur den vorgeschriebenen „Standard“ zu erfüllen. Hier sind gerade bei unvorhergesehenen Herausforderungen Flexibilität und weitreichende Erfahrung gefragt, um die Interessen unserer Kunden zuverlässig zu wahren. Als Tochter der Atalanta Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG sind wir direkt mit der Warburg Gruppe und ihrem renommierten Stammhaus, der Privatbank M.M.Warburg & CO, verbunden. Hierüber profitieren wir wie kaum ein anderes Unternehmen von den Erfahrungen, die seit 1798 mit anspruchsvollen Bankgeschäften gesammelt wurden. Wir kooperieren ausschließlich mit erfolgreichen Emissionshäusern und traditionsreichen Reedereien. Das sind viele Generationen wertvoller Erfahrungen, die hier zusammenfließen. Für Ihren Erfolg.

Gesellschafterversammlung 2005

MS "Palermo Senator" GmbH & Co. KG

Inhalt

Tagesordnung

Bericht der Geschäftsführung

Prospektvergleich

Bericht des Beirats

Jahresabschluß

Für die Richtigkeit des Inhaltes, insbesondere für den Umfang und die hierin aufgeführten Daten, übernimmt die Warburg Schiffahrtstreuhand keine Verantwortung.

Tagesordnung

der ordentlichen Gesellschafterversammlung der

MS „Palermo Senator“ GmbH & Co. KG

im schriftlichen Verfahren

1. Feststellung des Jahresabschlusses 2004
2. Entlastung der persönlich haftenden Gesellschafterin für ihre Geschäftsführung im Geschäftsjahr 2004
3. Entlastung der Treuhandgesellschaft für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr 2004
4. Entlastung des Beirates für seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2004
5. Wahl der Ernst & Young AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2005
6. Zustimmung zur Ausschüttung in Höhe von 20,0% bezogen auf das Kommanditkapital I, wovon 10,0% im Oktober 2005 und weitere 10,0% im März 2006 ausgezahlt werden, sofern die Liquiditätsslage dies zulässt.

Bericht der Geschäftsführung über das Geschäftsjahr 2004

MS „Palermo Senator“ GmbH & Co. KG

Schiffstyp:	Vollcontainerschiff
Bauwerft:	Bremer Vulkan AG, Bremen
Baujahr:	1992
Länge/Breite/Tiefgang:	216,1 m / 32,2 m / 12,5 m
Tragfähigkeit:	45.696 tdw
Containerkapazität:	2.680 TEU
Geschwindigkeit:	19 kn im beladenen Zustand
Geschäftsführung:	Verwaltungsgesellschaft MS „Palermo Senator“ mbH Lange Str. 1a, 18055 Rostock Geschäftsführer: Volker Redersborg, Helge Janßen
Vertragsreeder:	Reederei F. Laeisz G.m.b.H. Lange Str. 1a, 18055 Rostock
Treuhandgesellschaft:	M.M.Warburg & CO Schiffahrtstreuhand GmbH Ferdinandstr. 65-67, 20095 Hamburg Tel.: 040 / 32 82 52 30, Fax: 040 / 32 82 52 10
Emissionshaus:	Hamburgische Seehandlung Gesellschaft für Schiffsbeteiligungen mbH & Co. KG Neuer Wall 77, 20354 Hamburg

1 Überblick über das Geschäftsjahr 2004

Im Geschäftsjahr 2004 fuhr das Schiff auf Zeitcharterbasis für die Mediterranean Shipping Co. S.A. (MSC). Bis zum 3. Juni 2004 betrug die Charrate USD 17.000 pro Tag. Im direkten Anschluss konnte die Charter um $3\frac{3}{4}$ Jahre zu einer Rate von USD 23.000 (abzgl. 5% Kommission) pro Tag verlängert werden.

Im Berichtsjahr gab es 20,6 Off-Hire-Tage, die im Wesentlichen während der planmäßigen Werftzeit angefallen sind.

Das Berichtsjahr verlief wirtschaftlich nahezu wie prospektiert. Die geringeren Einnahmen wurden weitgehend durch niedrigere Zinsaufwendungen ausgeglichen.

Die **Tilgungen** wurden wie geplant geleistet. Das Schiffshypothekendarlehen valutiert per 31.12.2004 noch mit TUSD 1.200 und wird im August 2005 vollständig getilgt sein.

Neben der für das Geschäftsjahr 2003 beschlossenen **Ausschüttung** von 10,0%, die im März 2004 ausgezahlt wurde, erfolgte eine weitere vorgezogene Ausschüttung im Oktober 2004 in Höhe von 6,0%, so daß insgesamt 16,0% im Jahr 2004 ausgezahlt wurden.

Das **steuerpflichtige Ergebnis** für 2004 beträgt ca. **0,2%**.

2 Einsatz und Betrieb des Schiffes

Im Berichtsjahr fuhr das MS „Palermo“ in Zeitcharter für die Mediterranean Shipping Co. S.A. (MSC), Genf und wurde bis zum 31.10.2004 im Safari - Service (Asien/Südafrika) eingesetzt. Dabei wurden die Häfen Tanjung Pelepas (Malaysia), Shanghai, Singapur, Hongkong, Kaohsiung (Taiwan), Tanjung Pelepas, Singapur, Port Elizabeth (Südafrika), Durban, Port Louis (Mauritius), Singapur, Tanjung Pelepas angelaufen. Für die Rundreise benötigte das Schiff ca. 45 Tage. Die durchschnittliche Auslastung des Schiffes betrug ca. 95%.

Seit dem 31.10.2004 fährt das Schiff im New Orient Express (Asien/USA). Dabei werden die Häfen Long Beach, Shanghai, Ningbo (China), Busan, Tokyo und Long Beach angelaufen. Für die Rundreise benötigte das Schiff ca. 37 Tage. Die durchschnittliche Auslastung des Schiffes betrug im Dienst US-Westküste-Asien 78 % und im Dienst Asien-US-Westküste 74 %, jeweils nach TEU gerechnet.

Das Verhältnis zum Charterer in der täglichen Zusammenarbeit war sachgerecht und konstruktiv. Die laufenden Charraten wurden pünktlich bezahlt.

Das MS „Palermo“ ist im Seeschiffsregister des Amtsgerichts Rostock unter der Nummer 3107 eingetragen. Gleichzeitig ist das Schiff im sog. Bareboat-Register von Liberia registriert und führt die Flagge der Republik Liberia.

Die Schiffsführung lag im Berichtszeitraum bei deutschen Kapitänen und leitenden technischen Ingenieuren, die langfristig beim Vertragsreeder beschäftigt sind. Insgesamt verrichteten 20 Seeleute (ohne Kapitän) ihren Dienst an Bord. Die Besatzung bestand aus Seeleuten aus Deutschland, Russland, Lettland, Tuvalu sowie aus Kiribatis.

Im Berichtsjahr entstanden Ausfallzeiten von insgesamt ca. $20\frac{1}{2}$ Tagen, davon ca. 15,8 Tage aufgrund des planmäßigen Werftaufenthaltes in der Werft Yiu Lian Dockyards in Shekou (China). Die restlichen Tage entfielen insbesondere auf Reparaturarbeiten an der Hauptmaschine.

Im Berichtszeitraum wurde das Schiff im Oktober während des Werftaufenthaltes vom zuständigen Inspektor besichtigt. Das Schiff zeigte sich unverändert in einem sauberen und gepflegten Zustand. Der Konservierungszustand des Schiffes ist als gut einzuschätzen und entspricht dem Alter des Schiffes. Der Maschinenbereich gab keinen Anlass zu Beanstandungen. Die erforderlichen Wartungs- und Konservierungsarbeiten wurden laufend durchgeführt. Die nächste Klasseerneuerung des Schiffes ist fällig im Februar 2007, die nächste Dockung ist ebenfalls für Februar 2007 geplant.

Das Schiff ist gegen Kasko-Risiken im Rahmen der Flottenpolice des Vertragsreeders zu 48% auf dem deutschen Markt versichert. Der verbleibende Versicherungsbedarf für Kasko ist im norwegischen, englischen und französischen Markt bei erstklassigen Versicherern gedeckt. Ferner besteht eine Versicherung gegen Zeitverluste bei kaskoversicherten Schäden (Loss of Hire) im norwegischen Markt mit einem Selbstbehalt von 14 Tagen. Gegen Haftpflichtrisiken ist das Schiff bei einem P & I Club versichert. Es besteht außerdem eine Rechtsschutzversicherung.

3 Marktsituation

Das Wachstum in der Entwicklung der Charraten für Containerschiffe, das für einige Größenklassen schon im Jahr 2003 zu historischen Höchstcharraten geführt hat, setzte sich auch über das Jahr 2004 fort. Der Londoner Broker Howe Robinson stellt die Entwicklung der Charraten für Containerschiffe mit einer nominalen Stellplatzkapazität zwischen 250 und 3.500 TEU in seinem Howe Robinson Index (HRCI) dar. Dieser lag zum Ende des Jahres 2003 bei 1.080 (kommend von rd. 620 zu Beginn des Jahres 2003) und erreichte im Februar 2004 wieder seinen bis dahin absoluten Höchststand von 1.209 aus dem Jahr 1995. Im weiteren Verlauf des vergangenen Jahres entwickelt sich der Index stetig nach oben bis auf 1.884. Insgesamt lag der Index zum Jahresende 2004 um ca. 75% über dem Jahresendwert von 2003. Interessant ist, daß das Angebot an Tonnage derart knapp war, daß sogar die übliche, saisonbedingte Schwächung zum Jahresende ausblieb.

Wie auch im Jahr 2003 verlief die Ratenentwicklung im Jahr 2004 unterschiedlich. Profitierten im Jahr 2003 vor allem größere Einheiten von steigenden Raten, so stiegen die Raten 2004 insbesondere im mittleren Segment von Schiffen zwischen 1.500 und 2.000 TEU. Einhergehend mit der Tonnageverknappung und steigenden Raten konnten auch längere Perioden für kleine und mittlere Einheiten geschlossen werden. Dies resultierte in einer sinkenden Zahl von Gesamtabschlüssen für das Jahr 2004, die etwa ein Fünftel unter der Zahl der Abschlüsse von 2003 lag. Vom Jahresende 2004 bis in das erste Quartal 2005 hat kaum Tonnage für Neuabschlüsse zur Verfügung gestanden.

Als Ursache der starken Nachfrage nach Container-Tonnage ist - neben einer allgemeinen Erholung der Weltwirtschaft - weiterhin die wirtschaftliche Entwicklung Chinas zu nennen. So sind unter den 20 umschlagsstärksten Containerhäfen der Welt inzwischen 5 chinesische Häfen (u.a. Hongkong, Shanghai und Shenzuan) vertreten. Offiziell gibt China für seinen Containerumschlag ein Wachstum von rd. 27% an. Für die Top Ten der umschlagsstärksten Containerhäfen wird ein durchschnittliches Wachstum von rd. 15% angegeben. Diese Zahl ist auch insofern interessant, als daß in diesen Häfen fast die Hälfte des jährlichen Containerumschlages stattfindet.

4 Erläuterungen zur Bilanz

Nachfolgende Übersicht ergibt sich nach Zusammenfassungen und Saldierungen aus der Bilanz zum 31.12.2004:

	TEUR	%
Vermögen		
Anlagevermögen	1.100	82,5%
Flüssige Mittel	157	11,8%
Übrige Aktiva	77	5,8%
	1.334	100,0%
Kapital		
Eigenkapital	-71	-5,3%
Langfristige Verbindlichkeiten	1.045	78,3%
Kurzfristige Verbindlichkeiten	230	17,2%
Übrige Passiva	130	9,7%
	1.334	100,0%

Das **Anlagevermögen** beinhaltet die um die Abschreibung geminderten Anschaffungskosten des Schiffes. Das Schiff wurde im Berichtsjahr auf den steuerlichen Schrottwert in Höhe von TEUR 1.100 abgeschrieben.

Die **langfristigen Verbindlichkeiten** beinhalten das Schiffshypothekendarlehen. Der Stand des Schiffshypothekendarlehens beträgt zum 31.12.2004 noch TUSD 1.200 (TEUR 1.045).

Die **kurzfristigen Verbindlichkeiten** enthalten insbesondere Rückstellungen (TEUR 69) und Verbindlichkeiten aus Reedereibetrieb (TEUR 57).

Bei den **Übrigen Passiva** handelt es sich um bereits im Jahr 2004 erhaltene Zeitchartereinnahmen für das Jahr 2005 (Rechnungsabgrenzungsposten).

Das Eigenkapital gemäß Handelsbilanz zum 31.12.2004 setzt sich wie folgt zusammen:

	TEUR
Eigenkapital	
Kommanditkapital I	16.275
Kommanditkapital II	2.025
Kapitalrücklage (Agio)	810
Kapitalrücklage (Euro-Umstellung)	432
Entnahmen	-8.813
Verlustvortrag	-13.181
Jahresüberschuss	2.381
	-71

In der Handelsbilanz werden die einzelnen Beträge - mit Ausnahme des Kommanditkapitals II und der entsprechenden Kapitalrücklage (Euro-Umstellung) - saldiert auf der Aktivseite der Bilanz ausgewiesen.

Die Rücklage (Euro-Umstellung) ist im Rahmen der Umstellung des Kapitals von DM auf EUR im Verhältnis 2:1 per 1.1.2002 entstanden.

5 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Eine Gegenüberstellung des kalkulierten Ergebnisses gem. Prospekt mit dem tatsächlichen Ergebnis des Geschäftsjahres 2004 zeigt folgendes Bild:

	Prospekt	Ist	Abweichung
	TEUR	TEUR	TEUR
Einnahmen Netto-Zeitcharter	6.112	5.416	-696
Zinserträge (saldiert)	63	1	-62
Sonstige Erträge	0	400	400
Erträge	6.175	5.817	-358
Schiffsbetriebskosten/-reisekosten	-2.187	-2.164	23
Bereederung	-244	-228	16
Zinsaufwand Hypothekendarlehen	-257	-42	215
Zinsen Kommanditkapital II	-93	0	93
Laufende Verwaltung	-192	-204	-12
Sonstige Aufwendungen	0	-99	-99
Abschreibung	-680	-699	-19
Aufwendungen	-3.653	-3.436	217
Jahresüberschuss (Handelsbilanz)	2.522	2.381	-141

Die **Einnahmen Netto-Zeitcharter** von TEUR 5.416 (150,4 Tage zu einer Rate von USD 17.000 und 195 Tage zu einer Rate von USD 23.000, jeweils abzgl. 5,0% Kommission) weichen um TEUR 696 vom prospektierten Wert ab. Gründe hierfür sind insbesondere die insgesamt 20,6 Ausfalltage, die im Wesentlichen während der planmäßigen Wertzeit angefallen sind sowie die bis zum 03. Juni 2004 gegenüber Prospekt um USD 6.000 niedrigere Charrate.

In den **sonstigen Erträgen** sind insbesondere Kursgewinne (TEUR 398) aus Devisentermingeschäften (TEUR 192) und Darlehenstilgung (TEUR 131) enthalten, von denen TEUR 131 nicht liquiditätswirksam sind.

Die **Schiffsbetriebskosten/-reisekosten** entsprechen nahezu dem prospektierten Wert.

Der **Zinsaufwand Hypothekendarlehen** ist um TEUR 215 niedriger als geplant, da zum einen der prospektierte Zinssatz von den tatsächlich vereinbarten Zinssätzen abweicht und zum anderen in Vorjahren Sondertilgungen geleistet wurden. Der Zinssatz für das Darlehen beträgt z.Zt. ca. 3,4%.

Die **sonstigen Aufwendungen** beinhalten insbesondere Kursverluste (TEUR 89).

6 Liquidität und Ausschüttungen

Eine Gegenüberstellung des prospektierten Liquiditätsergebnisses mit dem tatsächlichen Liquiditätsergebnis zeigt folgendes Bild:

	Prospekt	Ist	Abweichung
	TEUR	TEUR	TEUR
Jahresüberschuss	2.522	2.381	-141
+ Abschreibung	680	699	19
- nicht liquiditätswirksame Kursgewinne	0	-131	-131
- sonstige Abgrenzungen	-44	-2	42
Cash-Flow	3.158	2.947	-211
- Tilgung	-1.611	-1.262	349
- Auszahlung	-1.581	-2.604	-1.023
in % des nom. Kapitals	9,5%	15,6%	6,1%
Liquiditätsergebnis 2004	-34	-919	-885
+ Liquidität zum 31.12.2003	2.549	791	-1.758
Liquidität zum 31.12.2004	2.515	-128	-2.643

Der **Cash-Flow** in Höhe von TEUR 2.947 liegt vor allem aufgrund der geringeren Chartereinnahmen um TEUR 211 unter dem geplanten Ergebnis.

Im Jahr 2004 wurde die nach der Umfinanzierung des Darlehens von EUR in USD vorgesehene **Tilgung** von TUSD 1.600 p.a. (TEUR 1.262) geleistet.

Im März 2004 wurde die für das Geschäftsjahr 2003 vorgesehene **Ausschüttung** an die Anleger in Höhe von 10,0 % (9,8% bezogen auf das Kommanditkapital vor Glättung) ausgezahlt. Eine vorgezogene Auszahlung für das Jahr 2004 in Höhe von 6,0% (5,8% bezogen auf das Kommanditkapital vor Glättung) ist im Oktober 2004 erfolgt.

Die restliche Auszahlung für das Geschäftsjahr 2004 in Höhe von 7,0% (6,8% bezogen auf das Kommanditkapital vor Glättung) ist Ende März 2005 erfolgt.

7 Steuerliche Verhältnisse

Die Gesellschaft wird beim Finanzamt Rostock unter der Steuernummer 079/170/02147 geführt.

Mit Wirkung zum 1.1.2003 hat die Gesellschaft die Option zur **Tonnagebesteuerung** ausgeübt. Die laufenden Einkünfte werden daher ab dem Jahr 2003 pauschal anhand der Nettoraumzahl des Schiffes ermittelt. Individuelle Sonderbetriebsausgaben sind ab diesem Zeitpunkt grundsätzlich nicht mehr abzugsfähig.

Der **Unterschiedsbetrag** des Schiffes (Differenz von Teilwert und Buchwert des Schiffes), der im Rahmen des Wechsels zur Tonnagesteuer auf den 01.01.2003 zu ermitteln ist, beträgt auf Basis von drei Schiffsgutachten TEUR 11.492 bzw. ca. 69,1% (bezogen auf das Kommanditkapital vor Glättung).

Dieser Betrag ist bei Verkauf des Schiffes - unabhängig vom tatsächlich erzielten Veräußerungsgewinn - zu versteuern. Es ist nicht auszuschließen, daß die Höhe des Unterschiedsbetrages - trotz der drei vorliegenden Schiffsgutachten - vom Finanzamt problematisiert wird. Da zu erwarten ist, daß der Veräußerungserlös des Schiffes nicht ausreichen wird, um die auf Gesellschafterebene entstehende Steuerzahlung aus der Auflösung des Unterschiedsbetrages zu decken, empfehlen wir, für diesen Fall rechtzeitig finanzielle Rücklagen zu bilden. Ein Anleger mit einer Beteiligung von EUR 100.000 und einem Grenzsteuersatz von z.B. 45%, hätte bei Verkauf ca. EUR 32.000 Steuern zu zahlen.

Nachfolgend der Vergleich des prospektierten Ergebnisses mit dem tatsächlichen steuerlichen Ergebnis (Tonnagesteuer):

	Prospekt TEUR	Ist TEUR	Abweichung TEUR
Steuerliches Ergebnis vor § 15a EStG	2.522	36	-2.486
+/- verrechenbarer Verlust	0	0	0
Steuerliches Ergebnis nach § 15a EStG	2.522	36	-2.486
in % des nom. Kapitals	15,2%	0,2%	-14,9%

Das **steuerliche Ergebnis** für 2004 beträgt TEUR 36 bzw. 0,2%.

Für die Jahre 1996 bis 1998 hat eine **Betriebsprüfung** bei der Gesellschaft stattgefunden, die zu steuerlichen Änderungen geführt hat. Von der Treuhandgesellschaft wurden bereits entsprechend geänderte Steuermitteilungen für diese Jahre verschickt.

Die Änderungen betreffen insbesondere die Nichtanerkennung der Bildung der Rückstellung für drohende Verluste aus dem Chartervertrag. Aufgrund der Nichtanerkennung der Rückstellungsbildung ergeben sich für das Jahr 1996 geringere negative Ergebnisse (ca. - 76,6% statt ca. - 103,6%). Für die Folgejahre 1997 und 1998 ergeben sich dafür höhere negative Ergebnisse (insgesamt ca. - 28,4% statt ca. - 1,0%) . Per Saldo handelt es sich um eine Verschiebung der negativen steuerlichen Ergebnisse.

Eine weitere Änderung betrifft den Ansatz fiktiver Gewinne nach § 15a Abs.3 EStG. Grundsätzlich sind fiktive Gewinne nur zu berücksichtigen, wenn durch Entnahmen ein negatives Kapitalkonto entsteht oder sich erhöht und der Gesellschafter nicht direkt im Handelsregister eingetragen ist. Das Finanzamt hat jedoch auch bei direkter Eintragung der Gesellschafter im Handelsregister einen fiktiven Gewinn berücksichtigt, da nach Auffassung des Finanzamtes die Eintragung im Handelsregister mit einer Hafteinlage von 25% der Pflichteinlage nicht ausreichend ist.

Der steuerliche Berater der Gesellschaft - die Ernst & Young AG - hält die Auffassung des Finanzamtes für unzutreffend und hat daher gegen die geänderten Feststellungsbescheide Einspruch eingelegt. Eine Einspruchsentscheidung steht noch aus. Über den Stand des Einspruchsverfahrens werden wir Sie unterrichtet halten.

8 Ausblick

Der Geschäftsbetrieb im Jahr 2005 verlief bisher ohne besondere Vorkommnisse. Die gemäß Chartervertrag zu leistenden Zeitcharterraten von USD 23.000 (abzgl. 5% Kommission) pro Tag gehen termingerecht und vollständig ein. Im Zeitraum Januar bis April entstanden bislang insgesamt ca. 0,8 Ausfalltage.

Der **Chartervertrag** mit MSC zu der Rate von USD 23.000 pro Tag läuft noch bis März 2008.

Das **Schiffshypothekendarlehens** wird im August 2005 vollständig getilgt sein, so daß ab diesem Zeitpunkt entsprechend mehr Liquidität für Ausschüttungen zur Verfügung stehen wird.

Eine **Ausschüttung** in Höhe von 7,0% ist Ende März 2005 planmäßig erfolgt. Für Oktober 2005 ist eine weitere Ausschüttungen von 10,0% geplant, so daß im Jahr 2005 insgesamt eine Ausschüttung in Höhe von 17,0% erfolgt. Für März 2006 ist dann eine weitere Ausschüttung in Höhe von 10,0% vorgesehen.

Das **steuerliche Ergebnis** für das Jahr 2005 wird aufgrund der Tonnagebesteuerung ca. 0,2% betragen.

Die Gesellschafterversammlung für das Geschäftsjahr 2004 ist aufgrund des planmäßigen Geschäftsverlaufes im schriftlichen Verfahren geplant.

Hamburg, im Mai 2005

Die Geschäftsführung der
MS "Palermo Senator" GmbH & Co. KG

MS "Palermo Senator" GmbH & Co. KG - Prospektvergleich
alle Beträge in TEUR

	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	Summe
Einsatztage										
- Prospekt	187	365	365	365	366	365	365	360	355	3.093
- Ist	187	365	365	365	366	365	365	365	345	3.088
Abweichung	0	0	0	0	0	0	0	5	-10	-5
Netto-Chartererträge										
- Prospekt	1.646	3.477	3.732	3.732	3.743	3.732	3.732	4.817	5.868	34.479
- Ist	1.650	3.483	3.533	3.256	3.265	3.692	3.732	4.404	5.188	32.203
Abweichung	4	6	-199	-476	-478	-40	0	-413	-680	-2.276
Schiffsbetriebskosten										
- Prospekt	0	0	0	0	0	0	0	-988	-2.187	-3.175
- Ist	0	0	0	0	0	0	0	-1.075	-2.164	-3.239
Abweichung	0	0	0	0	0	0	0	-87	23	-64
Verwaltungskosten										
- Prospekt	-234	-145	-146	-149	-167	-170	-173	-182	-192	-1.558
- Ist	-339	-150	-160	-168	-160	-157	-172	-186	-204	-1.696
Abweichung	-105	-5	-14	-19	7	13	1	-4	-12	-138
Zinsen Fremdkapital										
- Prospekt	-642	-1.102	-976	-858	-717	-598	-485	-371	-257	-6.006
- Ist	-627	-1.067	-876	-618	-558	-470	-311	-116	-42	-4.685
Abweichung	15	35	100	240	159	128	174	255	215	1.321
Sonstige Zinsen										
- Prospekt	24	54	54	55	56	57	61	60	63	484
- Ist	10	37	101	117	88	80	31	17	1	482
Abweichung	-14	-17	47	62	32	23	-30	-43	-62	-2
Verzinsung Reederkapital										
- Prospekt	-47	-93	-93	-93	-93	-93	-93	-93	-93	-791
- Ist	-47	-93	-93	0	0	0	0	0	0	-233
Abweichung	0	0	0	93	93	93	93	93	93	558
Abschreibung										
- Prospekt	-8.796	-6.157	-4.310	-3.017	-2.112	-1.479	-1.385	-1.385	-680	-29.321
- Ist	-8.796	-6.159	-4.311	-3.026	-2.134	-1.495	-1.396	-1.399	-699	-29.415
Abweichung	0	-2	-1	-9	-22	-16	-11	-14	-19	-94
Drohverlustrückstellung										
- Prospekt	-4.517	1.111	797	727	637	565	485	195	0	0
- Ist	-4.518	1.120	291	1.080	1.079	599	262	95	0	8
Abweichung	-1	9	-506	353	442	34	-223	-100	0	8
Gründungskosten										
- Prospekt	-4.749	0	0	0	0	0	0	0	0	-4.749
- Ist	-4.633	0	0	0	0	0	0	0	0	-4.633
Abweichung	116	0	0	0	0	0	0	0	0	116
Sonstiges										
- Prospekt	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
- Ist	0	0	233	0	0	0	0	-126	301	408
Abweichung	0	0	233	0	0	0	0	-126	301	408
Jahresüberschuss										
- Prospekt	-17.315	-2.855	-942	397	1.347	2.014	2.142	2.053	2.522	-10.637
- Ist	-17.300	-2.829	-1.282	641	1.580	2.249	2.146	1.614	2.381	-10.800
Abweichung	15	26	-340	244	233	235	4	-439	-141	-163
steuerliches Ergebnis										
- Prospekt	-104,0%	-17,2%	-5,7%	2,4%	8,1%	12,1%	12,9%	12,3%	15,2%	-63,9%
- Ist	-76,6%	-23,6%	-10,8%	1,5%	9,5%	14,0%	13,0%	0,2%	0,2%	-72,6%
Abweichung	27,4%	-6,4%	-5,1%	-0,9%	1,4%	1,9%	0,1%	-12,1%	-15,0%	-8,7%
Ausschüttungen										
- Prospekt	0,0%	5,0%	6,0%	6,5%	7,5%	7,5%	9,0%	9,5%	9,5%	60,5%
- Ist	0,0%	0,0%	7,0%	6,0%	7,0%	8,5%	8,8%	9,8%	12,7%	59,8%
Abweichung	0,0%	-5,0%	1,0%	-0,5%	-0,5%	1,0%	-0,2%	0,3%	3,2%	-0,7%
Tilgung										
- Prospekt	0	1.812	1.611	1.611	1.611	1.611	1.611	1.611	1.611	13.089
- Ist	0	1.812	1.611	1.611	2.122	1.933	2.416	2.162	1.393	15.060
Abweichung	0	0	0	0	511	322	805	551	-218	1.971

MS „Palermo Senator“ GmbH & Co. KG

Bericht des Beirates für das Wirtschaftsjahr 2004

„Der Beirat hat entsprechend seiner Aufgaben gemäß Gesellschaftsvertrag die Fondsgeschäftsführung beraten und überwacht, indem er sich schriftlich und mündlich über die Lage der Gesellschaft und grundsätzliche Fragen von der Geschäftsführung unterrichten lassen hat.

Hierzu gehörten u.a.

- der Abschluss von Devisentermingeschäften
- die Liquiditätsverwendung
- der Stand der Rechtsbehelfsverfahren mit der Finanzverwaltung
- die Versteuerung des „Unterschiedsbetrages“ bei Veräußerung des Schiffes
- die Kompensation der bilanziellen Überschuldung.

Die wesentlichen Punkte wurden in der BR-Sitzung am 26.5.2005 erörtert.

Der Beirat empfiehlt der Gesellschafterversammlung, der Geschäftsführung Entlastung zu erteilen.

Der von der Geschäftsführung vorgelegte Jahresabschluss zum 31.12.2004, der von der Ernst & Young AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen wurde, hat dem Beirat vorgelegen. Der Beirat hat sich mit dem Jahresabschluss ausführlich beschäftigt.

Der Beirat stimmt dem Jahresabschluss zu und empfiehlt der Gesellschafterversammlung, den Jahresabschluss festzustellen.“

Bielefeld, 27. Juni 2005



Horst Wippersteg,
Beiratsvorsitzender

**MS "Palermo Senator"
GmbH & Co. KG
Rostock**

**Jahresabschluss
31. Dezember 2004**

- Testatsexemplar -

Bestätigungsvermerk

An die MS "Palermo Senator" GmbH & Co. KG, Rostock:

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung der MS "Palermo Senator" GmbH & Co. KG, Rostock, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2004 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen im Gesellschaftsvertrag liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

Hamburg, 4. März 2005

Ernst & Young AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Klein	Semmerow
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

MS "Palermo Senator" GmbH & Co. KG, Rostock
Gewinn- und Verlustrechnung für 2004

	EUR	EUR	2003 TEUR
1. Umsatzerlöse		5.700.510,45	4.819
2. Schiffsbetriebsaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	153.028,66		238
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.899.191,35		895
		2.052.220,01	1.133
3. Personalaufwand			
a) Heuern für fremde Seeleute	582.599,80		338
b) Soziale Abgaben	77.218,57		43
		659.818,37	381
4. Sonstige betriebliche Erträge		436.162,26	133
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen		302.860,30	326
6. Reedereiüberschuss		3.121.774,03	3.112
7. Abschreibungen		699.256,25	1.399
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		7.123,09	17
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		48.334,35	116
10. Jahresüberschuss		2.381.306,52	1.614
11. Gutschrift auf Kapitalkonten		2.381.306,52	1.614
12. Bilanzgewinn		0,00	0

MS "Palermo Senator" GmbH & Co. KG, Rostock

Anhang für 2004

Allgemeine Hinweise

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242ff. und §§ 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des Gesellschaftsvertrags aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für kleine Kapitalgesellschaften und Co.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren unter Berücksichtigung des Kontenrahmens des Verbands Deutscher Reeder erstellt worden.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Das **Seeschiff** wird zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen unter Berücksichtigung der steuerlich zulässigen Nutzungsdauer bewertet. Die Abschreibung erfolgt seit 2002 nach linearer Methode und einer Nutzungsdauer von 8 Jahren. Die Abschreibung wurde unter Berücksichtigung des geschätzten Schrottwertes von EUR 89,48 je Tonne Leergewicht (TEUR 1.100) ermittelt. Im Geschäftsjahr 2004 erfolgte die Abschreibung auf den Schrottwert.

Die Bestände an **Betriebsstoffen** sind zu durchschnittlichen Einstandspreisen oder zu niedrigeren Tagespreisen am Bilanzstichtag aktiviert.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten.

Verbindlichkeiten sind zum Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung werden mit dem Stichtagskurs bzw. mit dem niedrigeren oder höheren Aufnahmekurs bewertet.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel dargestellt.

Nicht durch Vermögenseinlagen der Kommanditisten gedeckte Entnahmen

Der Posten beinhaltet die die Kommanditeinlagen und Kapitalrücklagen übersteigenden Entnahmen der Kommanditisten mit einem negativen Kapitalkonto.

Kommanditeinlagen

Der Posten betrifft das Kapitalkonto II, das nicht am Ergebnis beteiligt ist.

Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten und die Besicherung der Verbindlichkeiten sind im Verbindlichkeitspiegel im Einzelnen dargestellt.

Sonstige Angaben

Hafteinlage

Die im Handelsregister in Höhe von EUR 10.757.900,54 eingetragene Hafteinlage war ursprünglich in voller Höhe erbracht. Durch die in Höhe von EUR 8.813.024,44 getätigten Entnahmen lebt die Haftung insoweit wieder auf.

Geschäftsführung

Im Geschäftsjahr erfolgte die Geschäftsführung der MS "Palermo Senator" GmbH & Co. KG, Rostock, durch die Geschäftsführer der Komplementär-GmbH:

Karl-Georg von Ferber,	Justitiar der Reederei F. Laeisz G.m.b.H., Rostock (bis 08.11.2004)
Volker Redersborg,	Prokurist der Reederei F. Laeisz G.m.b.H., Rostock (ab 08.11.2004)
Helge Janßen,	Fonds- und Projektmanager der Hamburgische Seehandlung Gesellschaft für Schiffsbeteiligungen mbH & Co. KG, Hamburg

Beirat

Die Gesellschaft hat einen Beirat, der aus folgenden Mitgliedern besteht:

Horst Wippersteg, Steuerberater	(Vorsitzender)
Prof. Dr. Rüdiger Bücken, Professor an der Fachhochschule Bielefeld	(stellvertretender Vorsitzender)
Herbert Juniel, Rechtsanwalt	

Persönlich haftender Gesellschafter

Persönlich haftender Gesellschafter der MS "Palermo Senator" GmbH & Co. KG, Rostock, ist die Verwaltungsgesellschaft MS "Palermo Senator" mbH, Rostock, mit einem gezeichneten Kapital von EUR 26.000,00.

Mitarbeiter

Die Gesellschaft beschäftigt keine eigenen Mitarbeiter.

Ergebnisverwendung

Der Jahresüberschuss 2004 von EUR 2.381.306,52 wird den Kapitalkonten gutgeschrieben.

Rostock, im März 2005

Geschäftsführung

Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungskosten		Kumulierte Abschreibungen		Buchwerte	
	Zugänge	Abgänge	Zugänge	Abgänge	31.12.2004	31.12.2003
1.1.2004	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	TEUR
30.515.430,97	0,00	0,00	28.715.874,59	699.256,25	29.415.130,84	1.100.300,13
						1.800

Sachanlagen

	Anschaffungskosten		Kumulierte Abschreibungen		Buchwerte	
	Zugänge	Abgänge	Zugänge	Abgänge	31.12.2004	31.12.2003
1.1.2004	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	TEUR
30.515.430,97	0,00	0,00	28.715.874,59	699.256,25	29.415.130,84	1.100.300,13
						1.800

Forderungen und Verbindlichkeiten

Die Vorjahreszahlen werden jeweils in Klammern angegeben.

A. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
2. Sonstige Vermögensgegenstände

Insgesamt	bis 1 Jahr		davon Restlaufzeit		über 5 Jahre		davon gesichert:	
	EUR	EUR	1 bis 5 Jahre	EUR	EUR	EUR	EUR	durch:
3.786,48	3.786,48	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
(0,00)	(0,00)	(0,00)	(0,00)	(0,00)	(0,00)	(0,00)	(0,00)	
13.108,09	13.108,09	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
(8.585,12)	(8.585,12)	(0,00)	(0,00)	(0,00)	(0,00)	(0,00)	(0,00)	
16.894,57	16.894,57	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
(8.585,12)	(8.585,12)	(0,00)	(0,00)	(0,00)	(0,00)	(0,00)	(0,00)	

B. Verbindlichkeiten

1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern
4. Sonstige Verbindlichkeiten

1.048.762,89	1.048.762,89	0,00	0,00	1.048.762,89	Schiffhypothek *)
(2.445.379,15)	(1.400.447,07)	(1.044.932,08)	(0,00)	(2.445.379,15)	
56.560,85	56.560,85	0,00	0,00		
(374.239,51)	(374.239,51)	(0,00)	(0,00)		
72.597,77	72.597,77	0,00	0,00		
(75.147,42)	(75.147,42)	(0,00)	(0,00)		
28.030,11	28.030,11	0,00	0,00		
(29.224,10)	(29.224,10)	(0,00)	(0,00)		
1.205.951,62	1.205.951,62	0,00	0,00		
(2.923.990,18)	(1.879.058,10)	(1.044.932,08)	(0,00)		

*) Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind ferner durch Bankguthaben und durch Abtretung der Chartereinnahmen sowie sämtlicher Versicherungsleistungen gesichert.

FREUNDE DER
HAMBURGISCHE SEEHANDLUNG WISSEN,

daß Friedrich der Große Leitfigur des Hauses ist. Er hat seinerzeit die Geschäftsidee Seehandlung als erster in die Tat umgesetzt und 1772 die Preußische Seehandlung gegründet. Sie betrieb Handelsschiffahrt für Preußen und beschaffte als Preußische Staatsbank die notwendigen Finanzierungsmittel. Diese unternehmerische Leistung zeigt beispielhaft ein selten beachtetes Aktivitätsfeld des Preußenkönigs: Das eines Wirtschaftsführers, der seinem Staat mit Tüchtigkeit, Disziplin und Weitblick auch zu ökonomischem Erfolg und Ansehen verhalf.

Wenngleich sich in den zwei Jahrhunderten seit Friedrich dem Großen Interpretation und unternehmerische Ausrichtung einer Seehandlung gewandelt haben, fühlen wir uns doch den zeitlosen Werten und Maßstäben des ersten „Seehändlers“ verpflichtet.

Vor diesem Hintergrund haben die **HAMBURGISCHE SEEHANDLUNG** und ihre Anleger die starken Schwankungen der Schiffahrtsmärkte der vergangenen Jahrzehnte gemeinsam erfolgreich bewältigt. Deshalb wagen wir auch für die Zukunft positive Prognosen für Ihre Kapitalanlagen.

Damit soll das unternehmerische Engagement unserer Anleger belohnt werden, eine besonders knappe und wertvolle Ressource unserer Volkswirtschaft.

HAMBURGISCHE  SEEHANDLUNG

KAPITAL IN GUTER GESELLSCHAFT



M. M. WARBURG & CO SCHIFFFAHRTSTREUHAND

M.M. WARBURG & CO SCHIFFFAHRTSTREUHAND GMBH
FERDINANDSTRASSE 65-67 · 20095 HAMBURG · POSTFACH 10 64 23 · 20043 HAMBURG
TELEFON: (040) 32 82 52 30 · TELEFAX: (040) 32 82 52 10
E-MAIL: SCHIFFFAHRTSTREUHAND@MMWARBURG.COM